

Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Erseheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in Bern (Schweiz).



Inhalt: Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. September 1903, von G. von Burg, Olten (Forts.). — Der Seidenschwanz (*Ampelis garrulus*) südlich der Alpen. — Zur Amselfrage, von Wilhelm Schuster. — Zur Ehrenrettung der Spatzen. — Interessantes der Woche. — Kleinere Mitteilungen: Bitte an die Tierschutzvereine. — 500 Rotkehlchen auf einem Kilometer gefangen. — Der Star als Standvogel. — An unsere Leser.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. Sept. 1903,

zuhanden des tit. Eidg. Oberforstinspektorates,
von **Gustav von Burg** in **Olten.**

(Fortsetzung.)

95. *Schwarzkehlchen* (*Pratineola rubicola*). Ziemlich regelmässiger, doch spärlicher Brutvogel von 700 bis 1000 Meter, hauptsächlich an der Schlossfluh und am Gäscherflüeli. 20. Aug. ein Exemplar auf dem Flüeli, in 980 Meter.

96. *Weisse Bachstelze* (*Motacilla alba*). Häufiger Stand- und Zugvogel von 430 bis 900 Meter. Weniger häufiger Brutvogel von 900 bis 1200 Meter. Alljährlich einige Paare von 1200 bis 1400 Meter. 27., 28., 29., 30. Juli hält sich eine Familie bei der Sennhütte Ober-Grenchenberg auf; sie wurde dort erbrütet. 30. Juli eine Familie bei der Hütte Längschwand, 1300 Meter. Später sah ich nur noch am 4., 9. und 17. August je eine alte Bachstelze auf dem Dach der Sennhütte Ober-Grenchenberg kurze Zeit rasten. Offenbar war die Mehrzahl der auf der Berghöhe erbrüteten Stelzen schon talwärts verweist. Vom 21. August bis 5. September täglich einige Bachstelzen in 530 bis 800 Meter, am 31. August auch noch junge in 650 Meter Höhe.

97. *Gebirgstelze* (*Motacilla sulphurea*). Nicht häufiger, doch regelmässiger Brutvogel von 430 bis 800 Meter; in manchen Jahren sehr häufiger, in manchen ganz ausbleibender Sommervogel von 800 bis 1400 Meter. 1903, 2. August eine Familie von 7 Stück bei der „Vordern Tiefmatt“, 1260 Meter, eine Familie von 5 Stück beim Harzer, 1250 Meter. Am 8. August alle fort. Regelmässiger Wintergast an der Aare und häufiger Durchzugsvogel in der Witi.

98. *Schafstelze* (*Budytes flavus*). Früher ziemlich regelmässiger Brutvogel in der Witi, in 430 bis 450 Meter. Kam 1903 nicht zur Beobachtung.

99. *Wasserpieper* (*Anthus aquaticus*). Regelmässiger und häufiger Brutvogel von 1300 bis 1400 Meter. Seltener Brutvogel von 1000 bis 1300 Meter. Regelmässiger, häufiger Durchzugsvogel auf der Witi und auf der Allmend, 430 bis 700 Meter: häufiger Wintergast an Aare und Bächen bis 500 Meter. 27. Juli: Bei der Bettlachberghütte 3 Wasserpieper, in 1180 Meter. Bei der Ober-Grenchenberghütte, 1360 Meter, 2 Wasserpieper, überall auf der Weide rufende Wasserpieper. 28. Juli: im ganzen auf der Weide, in 1350 bis 1400 Meter Höhe, etwa 12 Paare. Fand an vielbegangenen Kuhweg, unter einer Graswurzel, ein Nest mit 4 Eiern. Dasselbe bestand aus lauter Graswürzelehen und -Hälmechen. Die Eier waren von verschiedener Nuance, alle dunkelgrau marmoriert, wenig bebrütet. Masse: 20,8×14,8 — 21,1×14,8 —

21\14,1 — 21\14,8. Der Vogel flog nicht weg, wenn die Kühe passierten; blieb der Hirt stehen, so entflog das ♀ unter scharfem psst. Am 29. Juli wurde das ♀ von einer Kuh getreten, als es das Nest verliess und kam noch lebend in meine Hände, doch ging es folgenden Tages ein. Masse 14,1 — 8 — 6 Centimeter. Erst am 30. Juli beobachtete ich eine Familie Pieper, somit fliegen sie in dieser Höhe spät aus. Diese Familie war im hohen Gras erbrütet; die meisten Nester finden sich daselbst. 2. August: Bei Buement, 1340 Meter, 2 Familien mit ängstlich schreienden Jungen, ebenso neue Familien beim Ober-Grenchenberg am 5., 9., 12., 14., 19. August. Solange die Jungen nicht besonders gut fliegen können, sind die Alten ängstlich um sie besorgt und schweben trotz Menschen und Hunden rufend über dem Nest, wenn sie beunruhigt werden. Am Anfang fliegen die Jungen nur wenig weit ins Gras, während die Alten sich auf ein Gebüsch oder einen Stein setzen und den Feind wegzulocken suchen. Werden sie aber mehr beunruhigt, so fliegen sie grosse Strecken weit. Die Alten setzen sich häufig auf Bäume, Schirmtannen, die Jungen nie. Sobald letztere gut fliegen, was meist schon nach 14 Tagen der Fall ist, so lassen sie weder Menschen noch Hunde näher als auf 20 Schritte kommen. Mitte August verliessen schon einige Familien das Nistgebiet und zogen talwärts.

100. *Wiesenpieper* (*Anthus pratensis*). Nicht besonders häufiger, doch regelmässiger Brutvogel von 450 bis 900 Meter. Ziemlich häufiger Brutvogel von 1000 bis 1400 Meter. Am 28. Juli trieb ich zufällig eine Brut von 4 jungen Wiesenpieper zu früh aus einem Nest, das in einem Wachholderbusch am Boden, in 1380 Meter, angelegt war. Die Jungen flogen noch 4 Tage lang recht ungeschickt. Beide Alten setzten sich wiederholt auf Bäume. 29. Juli: Turmfalken stossen wiederholt auf Wiesenpieper in 1400 Meter. Ein am 31. Juli erlegtes Exemplar. ♂ ad, misst: Länge 14,2 cm, Schwanz 5,7 cm, Flügel 8,25 cm, Hinterzehe 0,85 cm, Nagel 0,82 cm. 2. August im Buement, 1250 bis 1350 Meter, fliegen 6 Wiesenpieper, eine Familie. 5. August in 1400 Meter stark lärmende Wiesenpieper. 7. August eine noch nicht flügge Brut in 1389 Meter. Am 14. August nur noch 2 von etwa 8 Familien vorhanden. Am 1. September sang noch 1 Wiesenpieper in 700 Meter Höhe auf der Bettlacher Allmend; er begann morgens 7 Uhr.

101. *Baumpieper* (*Anthus arboreus*). Recht häufiger Brutvogel von 450 bis 1000 Meter. Ziemlich häufig von 1000 bis 1200 Meter, etwas spärlich bis 1450 Meter. 27. Juli, singt noch lebhaft in 900 Meter. 29. Juli im Schwelligraben in 1200 bis 1350 Meter Gesang. 8. August, singt in 1000 Meter. 20. August einige in 700 Meter, lockend, in der Burgmatt, sind in voller Mauser.

102. *Bruchpieper* (*Agrodroma campestris*). Spärlicher Brutvogel, doch wohl regelmässiger Durchzugsvogel. Stets einige Brutpaare 430 bis 640 Meter, Aare bis Allmend, auch auf der Selzacher Allmend. 26. August in der Burgmatt in 700 Meter ii. M. 7 Stück.

103. *Haidelerche* (*Lullula arborea*). Nicht häufiger, doch regelmässiger Brutvogel von 450 bis 1400 Meter. 29. Juli in 1380 Meter eine singende, in 1320 Meter, im Lehen, 2 singende Haidelerchen. Am 6., 7. und 8. August erscheinen bei der Hütte Ober-Grenchenberg Familien Baumlerchen. Am 14. August waren von etwa 6 dort ansässigen Familien 5 fort, eine, aus 4 Stück bestehend, flog unruhig umher, doch waren die Jungen noch nicht flugfähig genug. Am 20. August waren alle weg. Am 31. August singt in der Burgmatt eine Haidelerche. Am 1. September beginnt eine mit vollem Gesang 5 Uhr morgens.

104. *Feldlerche* (*Alanda arvensis*). Häufiger Brutvogel von 430 bis 900 Meter. Etwas spärlicher, doch regelmässiger Brutvogel von 900 bis 1400 Meter. 27. Juli: die Lerchen im Tal singen nicht mehr, Mauser. 30. Juli: im hohen Gras auf Ober-Grenchenberg, etwa in 1380 Meter, brütet eine Lerche auf 4 Eiern. 1. August: 4 Junge im Nest. 4. August: in 1400 Meter singt eine Lerche. 5. August: es erscheint eine Familie von 4 Stück in 1365 Meter. 8. August: mehrere Familien. 13. August: mehrere singende Lerchen in 1300 bis 1400 Meter. 17. August: alle talwärts. 31. August: schon ziehende Lerchen auf der Allmend in 600 bis 700 Meter. Am 1. September wieder vereinzelt Gesang, beginnt 5 Uhr 20 Min. Von da bis 6. September täglich durchziehende (gewöhnlich bis Mitte November), einzeln auch Wintergast.

105. *Goldammer* (*Emberiza citrinella*). Häufiger Brutvogel von 430 bis 700 Meter. Spärlicher von 700 bis 800 Meter; nur vereinzelt von 800 bis 900 Meter.

106. *Zaunammer* (*Emberiza cirius*). Seltener Brutvogel von 430 bis 480 Meter. Kam 1903 nicht zur Beobachtung.

107. *Rohrammer* (*Emberiza schoeniellus*). Spärlicher Brutvogel an der Aare, regelmässiger Durchzugsvogel. (Dr. Greppin.)

108. *Feldsperling* (*Passer montanus*). Häufiger Brutvogel von 430 bis 800 Meter. Begann 1. September seinen Lärm um 5 Uhr 45 Min.

109. *Hausspatz* (*Passer domesticus*). Häufiger Brutvogel 430 bis 800 Meter. Begann am 1. September seinen Lärm 5 Uhr 30 Min.

110. *Buchfink* (*Fringilla cœlebs*). Häufiger Brutvogel von 430 bis 1400 Meter. Im Tal am 27. Juli schon grosse Flüge. Bis 1380 Meter überall noch lockende alte Buchfinken. Vom 28. Juli bis 7. August auf Ober-Grenchenberg viele alte Paare und einige Familien. Der Lockruf fiel mir auf: „pīdink, pīdink“, und „dādā, dādā“, unangenehm scharf. Ich habe denselben im Tal auch schon gehört, doch nie mit solcher Regelmässigkeit. 29. Juli: singende Buchfinken in 1350 Meter. Am 14. August starker Zug über Ober-Grenchenberg. Hunderte ziehen westsüdwestlich, oft mit Tannenmeisen. Beide Arten streichen gern den Mistlern nach, die eine zeitlang ebenfalls nach Westen fliegen. Ein Exemplar am 20. August aus 700 Meter Höhe hatte nur Unkrautsamen im Magen. Vom 29. August täglich grosse Scharen über die Allmend 600 bis 800 Meter westlich. 1. September, 5 Uhr 30 Min. morgens, singt ein Buchfink halben Gesang; von da an noch mehrfach zu hören. Viele junge Buchfinken suchen die Tannenzapfen nach Insekten ab.

111. *Bergfink* (*Fringilla montifringilla*). Regelmässiger Herbstdurchzügler und Wintergast bis 600 Meter.

112. *Kirschkernebeisser* (*Coccothraustes vulgaris*). Regelmässiger, doch ziemlich spärlicher Brutvogel von 450 bis 900 Meter. 20. August: eine Familie beim Giglerwäldli. 21. August: einige Kirschkernebeisser im Hofackerstützli. 24. August, morgens 6 Uhr, 2 Kirschkernebeisser beim Weiher in 600 Meter. Regelmässiger Wintergast.

113. *Grünling* (*Ligurinus chloris*). Regelmässiger, nicht seltener Brutvogel 430 bis 900 Meter. 20. August: eine Familie mit 6 kaum flüggen Jungen in einem Haferfeld auf der Allmend, 650 Meter ü. M. 1. September: eine Familie in 900 Meter Höhe, Hofacker.

(Forts. folgt.)



Der Seidenschwanz (*Ampelis garrulus*) südlich der Alpen.

Schon zu Anfang Dezember erschienen in oft sehr ansehnlichen Scharen die Seidenschwänze auf den Bergen am Luganersee und heute Ende Dezember, dauert der Durchzug noch unvermindert fort, sodass in den höchsten Roccoli der hintersten Täler von Bugiolo und Cavargna, in 900 bis 1500 Meter Höhe so viele gefangen werden, dass hier die Märkte aller Ortschaften Massen aufweisen. Unter den zahlreichen Exemplaren, die ich zu sehen Gelegenheit hatte, wies keines die roten Plättchen an den Flügelfedern auf. Riva, in seiner Schizzo ornith. 1860 vermerkt den Einfall der Seidenschwänze in den Jahren 1807, 17, 29 und Pavesi (Materiali 1873) erinnert an den ausserordentlich zahlreichen Besuch der Seidenschwänze im Jahr 1866.

Der Seidenschwanz wird von den italienischen Zeitungen der praealpiner Region als diesjähriger Besucher bezeichnet und zwar soll er im Veronischen äusserst zahlreich auftreten (Dort erschien er schon 1827—35, 1844, 50, 60, 73, 93.) ebenso in Padua-Vicenza-Brescia. Desenzano was beweist, dass es sich um eine allgemeine Invasion nach dem Süden handelt, vielleicht als Anzeichen eines strengen Winters (oder aus Mangel an geeigneter Nahrung).

Lugano, 24. Dezember 1903.

Angelo Ghidini.